

Inhalt

<i>Scheidung der Geister –</i> Worum es in diesen Aufzeichnungen geht	13
--	----

I Zugänge

<i>Krisenbewußtsein: Ein neues Verhältnis zur Wirklichkeit</i>	23
Welt in der Krise	23
Drei schwere Fragen	24
<i>Inhalte des Wortes »Krise«</i>	26
Griechisches Erbe	26
Apokalyptische Steigerung: Krisis als »Jüngstes Gericht«	27
Verkürzte Wiederaufnahme	28
Neue Ausweitungen	30
Hölderlins Krisen-Formel	31
<i>Ein Prophet der Moderne: Abt Joachim von Fiore</i>	33

II Grundlegungen

<i>»Wahrheit ist zeitlich und örtlich«: Blickpunkt Marburg</i>	45
<i>Die Elisabethkirche, erste gotische Kirche auf deutschem Boden</i>	47
Kurze geschichtliche Verständigung	47
Der Bau der unbedingten Zuversicht – Die »Stadt Gottes«	49
Der Bau der unbedingten Gefährdung	54
1. Berechnung und Geheimnis	55

2. Die grenzenlose Gestalt.	57
3. Wille und Begegnung.	60
4. Zukunft und Sinn.	62
Heiliger Geist und Antichrist	64
<i>Die Heilige Elisabeth – Begegnung in Freiheit</i>	66
Heilen als Auftrag	66
Antwort auf unsere Schicksalsfragen	69
Von der Freiheit eines Christenmenschen.	72
Der Grund der Freiheit	76
Elisabeth und die neue Rationalität	78
Der Aufbruch der Außenseiter.	80
<i>Marburgs größter Tag und die Verwandlung der Welt</i>	82
Der Kaiser und seine Heilige	82
Wer war Friedrich II. von Hohenstaufen?	85
Stimme und Gegenstimme in der modernen Welt	86
1. Abstand und Zuwendung	87
2. Totale Macht und Machtverzicht	89
3. Recht und personale Verantwortung.	90
4. Weltfriede als Ziel und als Erwartung	92
5. Die zweifache Ausweitung der Wirklichkeit	94
Umschlag ins apokalyptische Zwielficht.	97
Zwei Visionen der Moderne:	
Die Elisabethkirche und Castel del Monte	101
<i>Der Deutschordens-Staat:</i>	
<i>Grundmodell der Verwandlung des Erdballs.</i>	105
Der europäische Ausbauprozeß	106
Von der Eroberung zur Entwicklung	109
Die neue Lösung: Raum gewinnen und Raum geben	110
Die Hintergründe der Lösung	113
Der Deutsche Orden und die Heilige Elisabeth	119

III Souveränität

<i>»Moderne Frömmigkeit« – Die Marburger »Kugelherren«</i>	125
<i>Die Kunst der Gelassenheit</i>	128
Der Wille zum Nicht-Wollen	130
Über den Umgang mit Lebenskrisen	130
Die Quelle souveränen Handelns	132
Wege der Einübung	133
Über das Verhältnis zum anderen Menschen.	134
Wiederum: Das Zwielficht der Moderne	137
 <i>Souveräne Gelassenheit praktisch:</i>	
<i>Das Lebenswerk Philipps des Großmütigen</i>	140
 <i>Der Weg in den souveränen Staat</i>	142
 <i>Die Errichtung der »guten alten Zeit«</i>	144
Leben im Gespräch	145
Die Verwandlung der »Christenheit«	154
Noch einmal: Die Kunst der Gelassenheit.	163

IV Universität

<i>Die Mitte des Aufbauwerks:</i>	
<i>Die Philipps-Universität Marburg</i>	169
<i>Geheimnisse der Universität</i>	172
Das »künftige Gewissen«	172
Der Gebildete, der Fachmann, und was kommt danach?	175
1. Die vier Quellen der neuen Universität und ihrer Bildung.	178
2. Das Werk des Philipp Melanchthon	180
Wissenschaft und Teufelspakt	184

<i>Streiflichter aus der Marburger Universitäts-Geschichte</i>	190
Die Erfindung des Denis Papin	191
Durch Vernunft zur Glückseligkeit? – Christian Wolff.	197
Das »eigentümlich Menschliche« des Johann Heinrich Jung-Stilling.	202
Wissende Wissenschaft – Jacob und Wilhelm Grimm	211
Um die Vermenschlichung der Macht – Sylvester Jordan	225
Die Sachlichkeit des Franz von Liszt	235
Die »große Persönlichkeit« als Lebensform – Emil von Behring	244

V Weiterführendes

<i>Lebenshilfe in Lebenskrisen</i>	259
Sozialstadt Marburg.	260
Was erfordert Lebenshilfe in Lebenskrisen?	265
Krisenhilfe läßt tiefer reifen	268
<i>Noch einmal: Scheidung der Geister</i>	273
Die neue Grundform: Du und Ich	274
Ein Zeichen der Zeit: Der große Umschlag	280
Ein neues Vorzeichen: Cooperatio – Das Miteinander von Gott und Mensch	295
Anmerkungen	301